

Nachbericht

Symposium LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW

Demenzmanagement im Quartier – Herausforderungen erkennen und Potenziale nutzen

Im Rahmen des vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW geförderten Gemeinschaftsprojektes der sechs Gesundheitswirtschaftsregionen veranstaltete die Gesundheitsregion KölnBonn gemeinsam mit dem gewi - Institut für Gesundheitswirtschaft am Dienstag, den 15. März 2016 ein Symposium zum Thema „Demenzmanagement im Quartier – Herausforderungen erkennen und Potenziale nutzen“. Das Symposium stellt einen Teil des Gemeinschaftsprojektes dar und trägt zum Aufbau von Verbundstrukturen für den LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW bei. Im President Hotel in Bonn konnten die knapp 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung von 9:30 bis 16:30 Uhr ihr Wissen und ihre Kompetenzen zusammentragen und sich gemeinsam mit 26 Experten austauschen.

Prof. Dr. Wolfgang Goetzke (Gesundheitsregion KölnBonn e.V.) eröffnete die Veranstaltung mit einer Begrüßungsrede. In dieser betonte er unter Anderem die Wichtigkeit der Bündelung von Kompetenzen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure und stellte das Ziel des gesamten Projektes – den Aufbau einer Wissens- und Akteursplattform für zukünftige Konsortien und Verbünde - in den Fokus. Anschließend begrüßte Anja Sophia Middendorf vom Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung. Frau Middendorf betonte in Ihrer Rede die Essenz der Interdisziplinarität für Lösungen der Zukunft und stellte in diesem Rahmen die Leitmarktstrategien in den Bereichen Gesundheit und Life Sciences vor.

Daran angrenzend referierte Dr. Michael Massow (LeitmarktAgentur.NRW) über das Thema „Fördermöglichkeiten im Rahmen der Leitmarktwettbewerbe des Landes NRW“ und erläuterte mögliche Finanzierungsmodelle. Bevor Herr Mesenhöller vom Hauspflegeverein Solingen e.V. das Wort ergriff, wurde ein kurzer Film zum Thema Demenzmanagement im Quartier gezeigt, der alle Anwesenden für dieses Thema sensibilisierte und diesen einen Einblick in die reale Welt vom Leben mit Demenz verschaffte. In seinem Vortrag konnte Herr Mesenhöller die im Film gezeigten Ausschnitte mit weiteren Problematiken aus der Lebenswirklichkeit von Menschen mit Alzheimer-Demenz ergänzen.

Nach den Einführungsvorträgen von Herrn Dr. Massow sowie von Herrn Mesenhöller konzentrierte sich der anschließende Talk unter der Moderation von Herrn Prof. Dr. Goetzke auf das Themengebiet „Demenz und Quartier – Wie können Quartiere ein gutes Zuhause bieten“. Dabei nahm die Expertin Regina Schmidt-Zadel vom Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. die Perspektive der Umsetzbarkeit von Quartierskonzepten sowie die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein, während Experte Prof. Dr. Andreas Jacobs als Chefarzt vom Johanniter Krankenhaus in Bonn die

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



unterstützt durch:

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



Perspektive der Ärztinnen und Ärzte in der Demenzversorgung auch in Bezug auf die steigende Anzahl von Demenzerkrankungen widerspiegelte. Frau Christel Schneider vom Bundesverband Ambulante Dienste und Stationäre Einrichtungen (bad) LV Nordrhein-Westfalen e.V. betonte die Bedürfnisse der pflegenden Fachkräfte unter Berücksichtigung des zukünftigen Fachkräftemangels.

Nach einer kurzen Stärkung fanden drei parallele Foren zur thematischen Bündelung der zuvor durchgeführten Workshops zu den Themenbereichen „Wohnformen“ und „Medizinische und pflegerische Versorgung“ sowie zum Thema „Entlastung (ver)-sorgender bzw. pflegender Angehöriger“ von Menschen mit Demenz statt. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Gesundheitswirtschaft (Medizin, Pflege, Krankenhäuser, Krankenkassen, Netzwerke, Verbände, Wissenschaft, Bildungsträger u.v.m.) diskutierten innerhalb der Foren die oben genannten Themenbereiche.

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion zu der Frage: „Wie lassen sich Quartierskonzepte im Demenzmanagement zukünftig realisieren und nachhaltig etablieren?“, moderiert von Ursula Kriesten von der Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren (AGewiS), wurden die vorangegangenen Themenbereiche des Symposiums miteinander vernetzt. Die Moderatorinnen und Moderatoren der parallelen Foren transferierten die Ergebnisse und Erkenntnisse in das Plenum, welche anschließend von weiteren Expertinnen und Experten ergänzt wurden. Aus transdisziplinärer und sektorenübergreifender Sicht wurden die Ziele, Wege, Bedarfe und Kosten der zukünftigen Demenzversorgung diskutiert und betrachtet.

Infolgedessen gab Herr Prof. Dr. Wolfgang Goetzke ein kurzes Resümee über den Veranstaltungstag und beendete seine Rede mit einem positiven Statement über die Demenzversorgung der Zukunft. Dabei betonte er, dass man dem Ziel des Projektes wieder ein Stück näher gekommen sei und der Schlüssel zur Erreichung weiterer Ziele in der Sensibilisierung der Gesellschaft mit dem Thema Demenz läge.

Durch die Beteiligungen der Referentinnen und Referenten und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb der Foren sowie der Podiumsdiskussion wurde die Grundlage zum anschließenden Networking bei Kaffee und Kuchen geschaffen.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. sowie der gewi – Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. dankt dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW sowie allen Beteiligten Referenten und Referentinnen für ihre Teilnahme und Unterstützung.